

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

b. Die Bestraften

[urn:nbn:de:bsz:31-220912](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220912)

denjenigen des Vorjahres eine Zunahme der Bestrafungen wegen Bettels auf, während die Antheile der Bestrafungen wegen Landstreicherei und wegen Bettels und Landstreicherei geringer geworden sind.

Wie in früheren Jahren, haben auch im Jahr 1901 die Bezirksämter die meisten Bestrafungen, nämlich 4 516 oder 88,0 % ausgesprochen; die bürgermeisteramtliche Thätigkeit weist 212 Straffälle oder 4,1 % gegen 4,9 % im Vorjahr auf. In 15 Bezirken haben die Bürgermeister überhaupt keine Strafverfügung wegen Bettels zc. erlassen. Der Antheil der Amtsgerichte an den Bestrafungen mit 406 Fällen oder 7,9 % (gegen 302 oder 7,7 % im Vorjahr) hat sich nicht wesentlich geändert; in 2 Bezirken (Schönau und Vorberg) kamen amtsgerichtliche Verurtheilungen gar nicht vor. 39 Amtsbezirke hatten im Berichtsjahr mehr Straffälle als im Vorjahr, 13 dagegen weniger und 1 gleich viel. Die stärkste absolute Zunahme weisen die Amtsbezirke Freiburg (+ 187), Mannheim (+ 147), Karlsruhe (+ 131) und Pforzheim (+ 115) auf; die Verminderung der Straffälle ist dagegen nur hervorzuheben in den Amtsbezirken Durlach (— 36) und Bruchsal (— 13), während sie in 11 Amtsbezirken unter 10 Fällen blieb.

b. Die Bestraften.

In der folgenden Tabelle 4 werden die wegen Bettels und Landstreicherei bestraften Personen nach dem Geburtsland und gleichzeitig nach der Zahl der erlittenen Strafen und nach dem Alter dargestellt.

Im Jahr 1901 Bestrafte nach dem Geburtsland, der Zahl der Bestrafungen und dem Alter.

Geburtsland.	Bestrafte nach der Zahl der erlittenen Bestrafungen:								Bestrafte nach dem Alter:										Bestrafte im Ganzen.			
	1	2	3	4	5	6	7	8 oder mehr	Unter 14	14 bis 20	20 bis 25	25 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 bis 60	Ueber 60	Unbekannt	1901		1900		
	mal bestraft								Jahre alt										Zahl		%	
Baden . . . .	833	198	62	18	4	—	—	—	133	148	134	203	197	185	115	—	1115	26,0	882	26,7		
Preußen . . . .	737	78	11	3	2	—	—	—	117	154	99	186	143	103	29	—	831	19,4	543	16,4		
Bayern . . . .	612	71	13	3	—	—	—	1	146	131	95	135	87	81	25	—	700	16,3	507	15,3		
Württemberg . . . .	410	41	12	—	1	—	—	—	71	92	66	90	58	54	33	—	464	10,8	412	12,4		
Hessen . . . .	112	18	3	2	—	—	—	—	26	20	14	20	23	20	12	—	135	3,1	109	3,3		
Elsaß-Lothringen	142	16	2	—	—	—	—	—	23	36	21	30	27	15	8	—	160	3,7	115	3,5		
Sonst. Bundesst.	234	19	3	—	—	—	—	—	57	54	27	50	40	26	2	—	256	6,0	189	5,7		
Oesterr.-Ungarn . . . .	242	8	3	—	—	—	—	—	28	51	37	60	35	33	9	—	253	5,9	212	6,4		
Schweiz . . . .	143	14	3	—	—	—	—	—	16	38	33	29	22	17	5	—	160	3,7	140	4,2		
Sonst. Ausland . . . .	185	24	4	2	—	—	—	—	26	39	24	52	33	29	12	—	215	5,0	194	5,9		
Unbekannt . . . .	6	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	1	1	—	—	6	0,1	6	0,2		
<b>Im Ganzen</b>	<b>3656</b>	<b>487</b>	<b>116</b>	<b>28</b>	<b>7</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>644</b>	<b>765</b>	<b>551</b>	<b>855</b>	<b>666</b>	<b>564</b>	<b>250</b>	<b>—</b>	<b>4295</b>	<b>100,0</b>				
1900 . . . .	2842	359	77	18	9	4	—	—	2 463	555	413	665	557	461	186	7			3309	100,0		
Durchschn. 1892-1901	3761	483	120	36	11	4	1	1	3 783	814	525	851	724	501	209	7			4417			
<b>In Prozent</b>																						
1901 . . . .	85,1	11,3	2,7	0,7	0,2	—	—	0,02	15,0	17,8	12,9	19,9	15,5	13,1	5,8	—						
1900 . . . .	85,9	10,9	2,3	0,5	0,3	0,1	—	—	0,1	14,0	16,8	12,5	20,1	16,8	13,9	5,6	0,2					
Durchschn. 1892-1901	85,2	10,9	2,7	0,8	0,2	0,1	0,02	0,02	0,1	17,7	18,4	11,9	19,3	16,4	11,3	4,7	0,2					

Die Gesamtzahl der Bestraften im Jahr 1901 belief sich darnach auf 4 295, was gegen das Vorjahr mit 3 309 Bestraften eine Zunahme von 986 ergibt. Im Berichtsjahr entfielen 839 Bestrafungen auf 639 Personen, welche bereits ein- oder mehrmal im Laufe des Jahres 1901 wegen Bettels oder Landstreicherei zc. bestraft worden waren. Auf 1 Bestrafung trafen durchschnittlich 0,84 Bestrafte oder auf 1 Bestrafte 1,20 Bestrafungen (gegen 0,84 bzw. 1,19 im Jahr 1900). Die 639 Rückfälligen des Jahres 1901 machten 14,9 % aller Bestraften aus gegen 14,1 % im Vorjahr. Von den mehrfach Bestraften waren 282 oder 44,1 % in Baden, 357 oder 55,9 % außerhalb Badens geboren, und zwar 94 in Preußen, 88 in Bayern, 54 in Württemberg, 23 in Hessen, 18 in Elsaß-Lothringen, 22 in anderen Bundesstaaten, 11 in Oesterreich-Ungarn, 17 in der Schweiz und 30 in sonstigen außerdeutschen Staaten.

Von den badischen Staatsangehörigen sind 25,3 %, von den Nichtbadenern dagegen nur 11,3 % im Berichtsjahr wiederholt bestraft worden; die verhältnismäßig geringe Zahl der letzteren dürfte zum Theil auf die seitens der Bezirksämter und Landeskommissäre veranlaßten Ausweisungen von bestraften Ausländern zurückzuführen sein.

Nach dem Alter und Geschlecht setzten sich die Bestraften folgendermaßen zusammen:

Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Zusammen	In ‰ der gleich- alterigen Einwohn.	Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Zusammen	In ‰ der gleich- alterigen Einwohn.
14—20 . . .	630	14	644	2,92	40—50 . . .	642	24	666	3,67
20—25 . . .	745	20	765	4,30	50—60 . . .	541	23	564	3,55
25—30 . . .	532	19	551	3,51	60—70 . . .	212	6	218	2,10
30—40 . . .	831	24	855	3,51	Ueber 70 . . .	29	3	32	0,61

Hiernach ist die Altersklasse der 20—25jährigen unter der bettelnden und vagabundirenden Bevölkerung verhältnismäßig am stärksten vertreten. Da diese beachtenswerthe Thatsache z. Bt. nicht wohl auf eine Verschlechterung der wirthschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen ist, so bleibt nur die Annahme einer fortschreitenden Verwilderung der in das erwerbsfähige Alter eingetretenen Jugend, oder aber es sind noch andere, zur Zeit hier nicht bekannte Ursachen vorhanden. Vom 50. Lebensjahre an nehmen die Bestraften sowohl nach ihrer Zahl wie im Verhältniß zur gleich-  
alterigen Bevölkerung schnell ab.

Von den Bestraften gehörten 4162 (96,9 %) dem männlichen und 133 (3,1 %) dem weiblichen Geschlechte an gegen 95,8 % bzw. 4,2 % im Jahr 1900. Wie bei den Bestrafungen ist also auch hier die schwächere Betheiligung des weiblichen Geschlechts zu beobachten. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts befanden sich unter den Bestraften

im Jahre	Männer	Frauen über- haupt in ‰ der Gesamtzahl	im Jahre	Männer	Frauen über- haupt in ‰ der Gesamtzahl
1892	4966	254 4,9	1898	3793	219 5,5
1893	5103	200 3,8	1899	3350	205 5,8
1894	4940	265 5,1	1900	3175	134 4,2
1895	4428	207 4,5	1901	4162	133 3,1
1896	4237	203 4,6	im Durchschnitt		
1897	3970	230 5,5	1892—1901	4212	205 4,6

Der verhältnismäßige Antheil des weiblichen Geschlechts an der Gesamtzahl der Bestraften ist von 1892 an im Großen und Ganzen auf ziemlich gleicher Höhe geblieben und macht im Durchschnitt des ganzen Jahrzehnts 4,6 % der Bestraften aus.

Nach dem Familienstande waren von den bestraften Männern 3635 oder 87,3 % ledig, 294 oder 7,1 % verheiratet, 208 oder 5,0 % verwitwet und 25 oder 0,6 % geschieden. Dieses Verhältniß war auch in den Vorjahren ungefähr das gleiche. Dagegen waren unter den bestraften Frauen 58 oder 43,6 % ledig, 61 oder 45,8 % verheiratet, 11 oder 8,3 % verwitwet und 3 oder 2,3 % geschieden. Die ledigen und verwitweten Frauen, welche im Vorjahr mit 53,7 bzw. 9,0 % vertreten waren, nahmen sonach im Berichtsjahr in geringerem Umfange an den Bestrafungen theil, während die Bestrafung verheirateter und geschiedener Frauen gegen das Vorjahr (35,8 bzw. 1,5 %) zunahm. Unter den wegen Bettels und Landstreicherei mehrfach Bestraften befanden sich 629 Männer (98,4 %) und nur 10 Frauen (1,6 %). Bei gleichzeitiger Unterscheidung nach dem Familienstand ergaben sich für die ein- und mehrmal Bestraften beider Geschlechter folgende Verhältnisse: Es waren 1901

Bestrafte	unter den				unter den			
	ledigen	verheirateten	verwitw. u. geschied.	über- haupt	ledigen	verheirateten	verwitw. u. geschied.	über- haupt
1 mal . . . . .	3102	248	183	3533	51	59	13	123
in ‰ . . . . .	85,3	84,4	78,5	84,9	87,9	96,7	92,9	92,5
2 mal . . . . .	407	36	37	480	6	1	—	7
3 und mehrmal . . . . .	126	10	13	149	1	1	1	3
überhaupt mehrfach . . . . .	533	46	50	629	7	2	1	10
in ‰ . . . . .	14,7	15,6	21,5	15,1	12,1	3,3	7,1	7,5

Nach ihren Berufs- und Erwerbsverhältnissen gehörten im Berichtsjahr von den bestraften Bettlern und Landstreichern der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gärtnerei 347 (8,1%), der Industrie und dem Gewerbebestande 2746 (64,0%), dem Handel und Verkehr 293 (6,8%), den persönlichen Dienstleistungen und der wechselnden Lohnarbeit 770 (17,6%), dem öffentlichen Dienst zc. und den sogenannten freien Berufsarten 56 (1,3%) Personen an, während für weitere 83 (1,9%) der Beruf unermittelt blieb bezw. noch kein Beruf vorhanden war.

Von den einzelnen Berufsarten erreichten die als Tagelöhner schlechthin bezeichneten Personen (671, einschließlich der landwirtschaftlichen Tagelöhner 872) unter den bestraften Männern die höchste Zahl; mit 100 oder mehr folgen sodann die Schlosser (243), Maurer (194), Schreiner (155), Fabrikarbeiter (151), Kaufleute und Händler (146), Bäcker (140), Schuhmacher (119).

Bei den Frauen waren, soweit bestimmte Berufsangaben ermittelt wurden, die Tagelöhnerinnen (einschließlich landwirtschaftliche) mit 20, die Dienstmoten mit 17, die Schirmmacherinnen und Fabrikarbeiterinnen mit je 11 am stärksten vertreten. Die Zahl der bestraften Personen ohne Beruf oder unbekanntem Beruf betrug diesmal bei den Männern 32, bei den Frauen 51.

Nachstehende Uebersicht giebt über das Verhältniß zwischen Familienstand und Beruf Auskunft, indem bei den im Jahr 1901 mit mindestens 20 Bestraften vertretenen Berufsarten (männliche und weibliche Personen zusammengenommen) die Zahl der Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen unter Beisehung des Prozentverhältnisses angegeben wird. Es waren verheiratet, verwitwet oder geschieden

von	Personen	%	von	Personen	%
206 landwirtschaftlichen Tagelöhnern . . . . .	45	2,18	23 Friseurn . . . . .	3	13,04
87 Dienstmoten . . . . .	2	2,30	243 Schlossern . . . . .	32	13,17
31 Kutschern und Fuhrleuten . . . . .	1	3,23	37 Gärtnern . . . . .	5	13,51
52 Sattlern und Tapezieren . . . . .	2	3,85	37 Gipfern und Stukkateuren . . . . .	5	13,51
153 Bäckern und Konditoren . . . . .	8	5,23	162 Fabrikarbeitern . . . . .	22	13,58
90 Schneidern . . . . .	5	5,56	66 Formern und Gießern . . . . .	9	13,64
31 Schriftsetzern und Buchdruckern . . . . .	2	6,45	65 Küfern . . . . .	9	13,85
76 Kellnern . . . . .	5	6,58	63 Schmieden . . . . .	9	14,29
28 Buchbindern . . . . .	2	7,14	28 Musikern und Schauspielern zc. . . . .	4	14,29
76 Metzgern . . . . .	6	7,89	48 Steinhauern . . . . .	7	14,58
24 Drehern . . . . .	2	8,33	68 Erdarbeitern . . . . .	10	14,71
59 Bierbrauern und Mälzern . . . . .	5	8,47	686 gewerblichen Tagelöhnern . . . . .	101	14,72
47 Blechnern . . . . .	4	8,51	36 Zieglern . . . . .	7	19,44
103 landwirtschaftlichen Knechten . . . . .	9	8,74	194 Maurern . . . . .	41	21,13
99 Tüchern . . . . .	9	9,09	75 Zimmerern . . . . .	17	22,67
75 Spinnern und Webern . . . . .	7	9,33	149 Kaufleuten und Händlern . . . . .	37	24,83
155 Schreimern . . . . .	15	9,68	32 Cigarrenmachern . . . . .	8	25,00
28 Gerbern . . . . .	3	10,71	31 Korbmachern . . . . .	9	29,03
119 Schuhmachern . . . . .	14	11,76	83 Personen ohne Beruf oder Berufs-	41	49,40
54 Müllern . . . . .	7	12,96	angabe . . . . .	19	51,35
23 Goldarbeitern . . . . .	3	13,04	37 Schirmmachern . . . . .		

c. Arbeitshaus und Ausweisung.

In Tabelle 5 sind für die Kreise und Landeskommissariatsbezirke die Fälle zur Darstellung gebracht, in welchen die wegen Bettels oder Landstreicherei verurtheilten Personen nach verbüßter Strafe in das polizeiliche Arbeitshaus eingeliefert oder, falls sie Reichsausländer waren, aus dem Bundesgebiete ausgewiesen wurden, oder endlich in welchen nichtbadischen Reichsangehörigen auf Grund des §. 3 des Freizügigkeitsgesetzes bezw. Reichsausländern auf Grund des §. 3 des bad. Aufenthaltsgesetzes der Aufenthalt im Großherzogthum untersagt wurde.

Im Berichtsjahre wurden demnach 236 Bettler und Landstreicher (5,49% sämtlicher Bestraften) in das polizeiliche Arbeitshaus eingeliefert gegen 232 oder 7,01% im Vorjahr. Es hat also eine Vermehrung der letzteren um 4 Personen oder 1,7% stattgefunden. Nach dem Alter setzten sich die in das Arbeitshaus Gewiesenen von 1901 wie folgt zusammen:

Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Im Ganzen	Alter in Jahren:	Männer	Frauen	Im Ganzen
16 — 20 . . . . .	3	1	4	35 — 40 . . . . .	20	6	26
20 — 25 . . . . .	12	9	21	40 — 50 . . . . .	58	3	61
25 — 30 . . . . .	22	8	30	50 — 60 . . . . .	46	3	49
30 — 35 . . . . .	31	4	35	60 und mehr . . . . .	10	—	10